

Laibacher Zeitung

N^o 33.

Dienstag

den 21. April

1838.

Illyrien.

Laibach, den 20. April. Das am 19. d. M. eingetretene Allerhöchste Geburtsfest Sr. k. k. apostolischen Majestät, Ferdinand I., unseres allergnädigsten Herrn und Landesvaters, gab der treuen Bevölkerung dieser Hauptstadt den erwünschten Anlaß, die Gefühle inniger Liebe, von der Aller Herzen durchdrungen sind, öffentlich zu äußern. Nachdem am Vorabende das Theater beleuchtet gewesen, verkündete gleich mit Anbruch des Tages der Donner der Kanonen vom Kastellberge die hohe Bedeutung des allen Völkern Oesterreichs theueren Tages. Um 10 Uhr hielten der hochwürdigste Fürstbischof in der hiesigen Domkirche ein feierliches Hochamt, bei dessen gewöhnlichen Hauptabtheilungen eine en parade aufgestellte Division des vaterländischen Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg, die üblichen Gewehrsalven gab, die vom Donner der Kanonen am Kastellberge begleitet wurden. Sämmtliche Civil- und Militärautoritäten, der Stadtmagistrat, die Repräsentanten der Bürgerschaft, so wie eine große Menge Andächtiger aus allen Volksklassen, wohnten dem solennen Hochamte bei, und vereinten mit dem andächtigen Gebete ihres obersten Seelenhirtten ihr heißes Flehen, um des Himmels reichsten Segen für ihren geliebten Herrn und Herrscher zu erbitten. Mittags war bei dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof große Tafel, bei welcher auf die Gesundheit des theuren Landesfürsten und des ganzen allerdurchlauchtigsten Erzhauses Toasts ausgebracht wurden. Abends war große, sehr zahlreich besuchte Gesellschaft bei Sr. Excellenz dem Herrn Landesgouverneur. Um dem, dem Herzen des gütigsten Monarchen so ganz eigenen Zuge für Wohlthätigkeit zu entsprechen, und da für die Verunglückten von Pesth und Ofen bereits andere Sammlungen eingeleitet sind, fand bei dieser

Abendgesellschaft eine Verlosung sehr zierlicher Damenarbeiten Statt, deren ansehnlicher Ertrag die Widmung für die Errichtung einer zweiten Kleinkinder-Bewahranstalt erhielt. Tags darauf, den 20., gaben die hiesige philharmonische Gesellschaft zur Feier des glorreichen Geburtsfestes eine musikalische Akademie, und Montags den 23. die Casino-Gesellschaft in dem schön decorirten Gesellschaftssaale einen splendiden Ball. Die anderweitigen Feierlichkeiten behalten wir uns bevor, nachzutragen, so wie deren nähere Schilderung uns zukömmt.

Möge der allen Völkern Oesterreichs theure Tag unter den günstigsten Auspicien recht oft wiederkehren!

Die k. k. illyrische Landesstelle zu Laibach hat mit Beschlusse vom 29. März 1838 die in Erledigung gekommene k. k. Districtsarztensstelle zu Bölkermarkt, im Klagenfurter Kreise, dem bisherigen substituirtten Districtsarzte zu Wippach, Doctor Anton Pototschnig, verliehen.

Wien.

Sr. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 3. April d. J., dem Rathaproto collisten des inner-öferr. k. k. Appellationsgerichtes, Franz Scharfen, die bei dem kärnthnerischen Stadt- und Landrechte erledigte Rathesstelle allergnädigst zu verleihen geruhet.

Sr. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. April d. J., die Lehrkanzel der höhern Mathematik am polytechnischen Institute zu Wien dem Professor der Elementar-Mathematik am nämlichen Institute, Joseph Salomon, und das hierdurch erledigte Lehramt dem Professor desselben Faches an der Universität zu Lemberg, Leopold

Schulz von Strasnicki, allergnädigst zu ver-
leihen geruhet. (W. 3.)

P r e u ß e n.

Berlin, 12. März. In der Armee wird jetzt, nach-
dem schon früher die steifen russischen Kamasschenhosen
abgeschafft wurden, auch der leichte französische Tritt
mit ungezwungenen krummen Knien eingeübt, wäh-
rend bisher die Füße mit gesenkten Spigen gerade
ausgestreckt werden mußten. Die Offiziere und Unter-
Offiziere sind in voller Übung, und bis zu den großen
Frühjahrsparaden soll das Gardecorps eingeübt seyn.
Indeß empfindet man es, daß es leichter ist, den
jungen Soldaten die maschinenartige steife Sicherheit
des bestehenden Paradeschrittes beizubringen, unter
welchem der Boden zittert, als die gratiose Unge-
zwungenheit und tanzende Legerität, zu welcher unsere
compacten Märker und Pommern weit weniger, als
die beweglichen Franzosen geeignet sind. (Agr. 3.)

F r a n k r e i c h.

Paris, den 9. April. Die Pairskammer be-
schäftigte sich in ihrer Sitzung vom 7. wieder mit der
Erörterung des Gesetzes über die geheimen Fonds.
Nachdem der Graf Dubouchage und die Herren La-
scher, Villemain, Pelet und Montalivet darüber
gesprochen hatten, wurde der Gesetzentwurf ange-
nommen. — In der Deputirtenkammer war an dem-
selben Tage der Commissionsbericht über die Peti-
tionen an der Tagesordnung, die sämmtlich für uns
nichts Bemerkenswerthes enthielten. Am Schlusse
der Sitzung übergab der Finanzminister einen Ge-
setzentwurf wegen Verleihung einer Pension von
100,000 Franks an die Gräfinn von Lipano, ehe-
malige Königin von Neapel, als Entschädigung
für die Schenkungen, welche Murat von Napoleon
erhalten hatte, und worunter sich auch das Schloß
Neuilly befand.

Der Abgesandte Abd-el-Kaders hat sich seit
seiner fünftägigen Anwesenheit in Paris noch sehr
wenig gezeigt. Er soll mit den europäischen Sitten
sehr vertraut seyn, und die französische Sprache mit
vieler Geläufigkeit sprechen. (St. B.)

S p a n i e n.

Ein Schreiben von den navarresischen Grän-
zen enthält Nachstehendes: Der Infant Don Se-
bastian kam am 24. März mit seinem Generalstabe
und einer Escadron Cavallerie von der königl. Garde
in Estella an. General Guergue begleitete ihn. Am
25. rückten vier Carlistenbataillone und eine Escadron
Cavallerie in das Solanathal nach Sesma, um die
Aufmerksamkeit der Christinischen Truppen auf diese

Seite zu ziehen. Am 27. marschirten die Truppen
des Generals Maix von Puente-la-Reyna nach Larc-
raga, um die vier carlistischen Bataillone an dem
Übergange über die Ribera zu hindern. In den
ersten Apriltagen wird sich vermuthlich die dritte Car-
listen-Expedition in Marsch setzen. Man glaubt,
daß der Infant, wenn nicht gar Don Carlos selbst,
an ihre Spitze treten wird. Am 26. erhielten die
Offiziere und Soldaten der Carlistenbataillone seinen
Monatssold. Am 29. wurde das schwere Geschütz
der Carlisten und 6 Bataillone von Alava und Na-
varra gegen Portugalette geführt. (B. v. L.)

Die Madrider Zeitung vom 29. März
enthält einen amtlichen Bericht über den Entzug von
Lucena, das Cabrera mit 13 Bataillonen und 7 Ka-
nonen eingeschlossen hatte. Zwei Tage dauerte der
Kampf, ehe Cabrera das Feld räumte; am Ende
behielt die Christinische Colonne unter Borso die
Oberhand, und die Carlisten zogen sich mit einem
Verluste von 600 Mann an Todten und Verwun-
deten zurück. — Die Carlistische Expedition, welche
gegen Asturien marschirte, ist von Triarte zurückge-
drängt worden, und hat sich in die Gebirge von
Burgos geworfen.

Die dritte Carlistische Expedition hat sich eben-
falls in Bewegung gesetzt; sie besteht aus 16 Batail-
lonen, und soll die Richtung nach Aragonien genom-
men haben. Es heißt, Don Carlos selbst befinde
sich an ihrer Spitze. — Guergue steht noch immer
in Valmaceda. Er soll mit einer starken Colonne
nach Castilien bestimmt seyn, um dort und in der
Provinz Santander zu operiren. (W. 3.)

Übereinstimmenden Bayonner Berichten zu-
folge ist General D'Donnell mit ansehnlicher Trup-
penmacht von Feun ausgerückt, um das, freilich nur
von Einer Kanone und 100 Mann vertheidigte Fort
von Vera zu nehmen. Die Handvoll Carlisten schlug
sich tapfer 24 Stunden lang, mußte aber am 4. früh
das Fort räumen, welches D'Donnell zerstören ließ,
worauf er sich nach Feun zurückzog. Ein Hauptzweck
seines Zugs scheint gewesen zu seyn, das Gros der
Carlisten nach der Gränze zu ziehen; indessen sollen
sich nur einige Bataillone in dieser Richtung in Be-
wegung gesetzt haben. (Allg. 3.)

General Firmin Triarte, der an Latre's Stelle
getreten ist, rückte am 30. mit 6 Bataillonen in
Burgos ein. Die Expedition unter Regi ist in die
Gebirge von Lerma eingedrungen, wohin Espartero
ihr nachmarschirt. Rund um Burgos herum zeigen
sich überall Carlistische Banden; in San Leonardo

ist eine Junta im Namen Carls V. eingesetzt, welche einen Aufruf zu den Waffen erlassen hat. Aus Saragossa marschirte San Miguel mit der ganzen Besatzung aus, um einer Carlistischen Colonne entgegen zu rücken, welche bereits in Carinena stand. — Die Quotidienne hingegen schreibt aus Navarra, die neueste Carlistische Expedition, unter Larragual und Uganzo, 4000 Mann stark, habe am 2. ihren Marsch nach Ober-Arragonien angetreten, und sey am 4. bereits bis San Vicente, 8 Stunden von Huesca, vorgebrungen gewesen. (W. 3.)

Vasilio Garcia, welchen die Quotidienne jüngst hin den Tajo passiren und in die Provinz Segovia einrücken ließ, war am 26. März plötzlich vor Almaden erschienen, und hatte diesen Ort besetzt. Über den Schaden, den er in den dortigen Quecksilberminen — einer der Hauptgarantien der Aguado'schen Anleihe — angerichtet, lauten die Nachrichten widersprechend. Die Correspondenten der Gazette de France behaupten, er habe diese Minen überschwemmt, die Dampfmaschinen zerstört u. s. w. In Madrid dagegen behauptete man, der von den Truppen Vasilio's zu Almaden angerichtete Schaden sey unbedeutend, da durch ein bizarres Mißverständnis der Offizier, welchen Vasilio in die Stadt geschickt hatte, um alle dortigen Öfen zu zerstören, statt der Schmelzöfen, welche Vasilio zerstört wissen wollte, die Backöfen zerstörte, so daß sich die Einwohner zwar mehrere Tage ohne Brod befunden hätten, die Minen aber gerettet worden seyen. — Vasilio war nach dieser Expedition wieder nach der Mancha zurückgekehrt, und soll sich in den ersten Tagen des Aprils wieder in der Nähe von Toledo befunden haben.

Der Gazette de France zufolge hatten sich die Carlisten in der Nähe von Burgos eines Convois von 10,000 Platern, der für die Division des Generals Latre bestimmte war, bemächtigt; ein anderer Convoi von Lebensmitteln für die Nordarmee ist der Expedition des Grafen von Negri in die Hände gefallen. (St. B.)

Nachrichten aus Jaca vom 2. April melden, daß die unter Anführung Arraguals stehende royalistische Expedition von Ober-Arragonien geneigt sey, eine Demonstration gegen diesen Platz zu unternehmen. Auch Saragossa ist von aller Besorgniß nicht frei. Es heißt an der Gränze, daß bei den verschiedenen Treffen, welche bei Vera Statt gefunden, die Christinos über 1000, die Carlisten dagegen nur beiläufig 100 Mann verloren haben. Vasilio befindet sich im Herzen der Mancha. Die letzten Nachrichten

sagen nicht, ob er seinen Angriffsplan gegen Ciudad-Real ausgeführt habe. (W. 3.)

Die Sentinelle des Pyrenees enthält folgendes Schreiben aus Jaca vom 2. April: Gestern erschienen die Carlisten in Ober-Arragonien und besetzten Verdun, Santa-Celia und Villareal. Heute rückte ihr Vortrab bis Bermus, einem Dorfe an der Straße nach Saragossa. Der Brigadier Taragual commandirt ihre aus vier Bataillonen und 100 Pferden bestehende Colonne. General Ginter befand sich am 28. mit seiner Division zu Consuegra. Vasilio Garcia bedrohte am 27. die Stadt Ciudad-Real, die durch eine 700 Mann starke Besatzung vertheidigt wurde. General Pardinás hielt sich am 29. noch in Toledo auf, wo er die Ankunft einiger Truppen erwartete, um dann gegen den Feind zu marschiren. Die Faction des Cabrera war gezwungen worden, die Belagerung von Lucena aufzuheben, erschien aber am 26. wieder vor diesem Place und begann dessen Blockade von neuem. Draa begab sich am 26. von Valencia nach Murviedro.

Einem Madrider Journal zufolge empörte sich die aus dem Provinzial-Regimente von Placencia bestehende Garnison von Lerma gegen ihren Commandanten Izquierdo, dessen Leben in Gefahr gestanden haben soll. Die Nähe der Banden des Pfarrers Merino, der sich feindliche Demonstrationen gegen das Fort erlaubte, machte diesen Aufstand noch gefährlicher. Als Espartero von der Gefahr vernahm, in der die Stadt Lerma schwebte, brach er am 28. an der Spitze seiner besten Divisionen, deren ein Theil auf Wagen fuhr, eilends dahin auf.

Telegraphische Depesche: Bordeaux, den 12. April. Man schreibt aus Jaca an den hiesigen spanischen Consul, daß die Carlisten-Expedition in Ober-Arragonien am 6. dieses in der Umgegend von Barbastro geschlagen worden sey. Negri befand sich am nämlichen Tage unweit Sommar-Sierra, 20 Stunden nördlich von Madrid; Trümmern nahm seine Richtung nach Alcorendes, 4 Stunden im Norden von Madrid. Vasilio hat sich von neuem in die Gebirge von Toledo geworfen. (W. v. L.)

Großbritannien.

London, den 8. April. In der Unterhaus-sitzung vom 6. dieses beschäftigte man sich noch fortwährend mit der Negerklavenfrage. Die Oberhaus-sitzung war von kurzer Dauer und unbedeutend.

Das amerikanische Packetboot Pennsylvania brachte aus Neu-York, das sie am 11. März verlassen

hatte, die Nachricht mit, daß die Canadier noch fortwährend an der Gränze versammelt stehen, ohne bis jetzt etwas Wichtiges gewagt zu haben. (B. v. L.)

London, 7. April. Die Morning Post schreibt: „Vor einigen Wochen ging in den diplomatischen Kreisen allgemein das Gerücht, der Großfürst Michael werde als Repräsentant seines kaiserlichen Bruders der Krönung Ihrer Majestät beiwohnen*). Jetzt heißt es, der Großfürst werde nicht nach England kommen, sondern Seine Majestät der Kaiser Nikolaus habe die hohe Ehre dieser Mission seinem eigenen zweiten Sohn, einem Prinzen von großen Hoffnungen, übertragen. Seine Hoheit wird von einigen Offizieren höchsten Ranges in der russischen Armee als Adjutanten begleitet seyn. Man erwartet seine Ankunft bis Ende Mai's oder Anfang Juni, und bereits sind in einem unserer ersten Hotels Zimmer für ihn bestellt.“

Die Journale, welche neulich die Krone beschrieben, welche die junge Königin bei der Krönung tragen wird, beschreiben nun auch das Scepter. Dasselbe ist von Gold, der Griff glatt, der obere Theil gewunden; die Länge beträgt 2 Fuß 9¼ Zoll, die Dicke 3 Zoll am Griffe, und 2¼ Zoll am Ende. Der Knopf am letztern ist mit Rubinen, Smaragden und kleinen Diamanten besetzt, und läuft in ein Kreuz aus. Der Schaft des Scepters schimmert von Saphiren. (Utg. 3.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 4. April. Am 30. März wurde bei der hohen Pforte ein neues Chattischerif verlesen, durch welches der Minister des Innern, Akif Pascha, seines Amtes enthoben, und der bisherige Großwesir, Kauf Pascha, an seine Stelle mit der Würde eines Pasch-Bekil oder Premierministers ernannt wird. Die Stelle eines Großwesirs, die erste und wichtigste im osmanischen Reiche, ist somit abgeschafft, und mit derselben das Az odassi (oberster Gerichtshof unter dem Vorsitze des Großwesirs), in Folge dessen die streitenden Parteien, statt wie sonst bei der Pforte, in Scheich-ol-Islam Kapussi, dem Pallaste des obersten Musti, sich einzufinden haben werden.

*) Nach diesseitigen Berichten würde bekanntlich der Großfürst Thronfolger selbst während der Krönung der Königin in England anwesend seyn. Die Angabe der Morning Post widerlegt sich wohl schon durch den Umstand, daß der zweite Sohn des Kaisers, Constantin, ein Prinz von noch nicht 21 Jahren ist.

Der neu errichtete Staatsrath wird dem Vernehmen nach aus zwei Abtheilungen bestehen, wovon die eine (Medschissi ah Kiamie adlie) unter dem Präsidium des ehemaligen Seriaskers Chosrew Pascha ihre Sitzungen in Gül bagdscheffi bei Top kapu halten, die andere hingegen unter dem Vorsitze Daub Pascha's sich im Pallaste der hohen Pforte versammeln soll.

Der in der literarischen Welt bekannte Melek Pascha zade Abd-ül-Kadri Bei ist in der Würde eines Kadiaskers von Rumelien durch den ehemaligen Präsidenten der Conferenzen, Halil Pascha-zade Arif Bei, ersetzt worden, der schon zum vierten Male dieses Amt versieht.

Am 2. dieses Monats hat ein Theil der türkischen Flotte, wie gewöhnlich bei Annäherung der schönen Jahreszeit, ihren Ankerplatz vor Besiktasch eingenommen.

Der öffentliche Gesundheitszustand ist fortwährend befriedigend. (St. B.)

Amerika.

Englische Blätter berichten aus Valparaiso in Chili vom 17. Dec.: „Am 7. d. M. wurde die Stadt Valdivia durch ein heftiges Erdbeben zerstört, welches um 8 Uhr 5 Minuten Morgens begann und 10 Minuten dauerte. Das Meer, welches sonst, wenn es in Folge eines Erdbebens zurückgetreten, bald wieder seine gewöhnliche Stelle einnimmt, blieb diesmal mehrere Tage von der Küste entfernt. Glücklicherweise verlor nur Ein Mensch dabei das Leben.“

(Utg. 3.)

Das Packetschiff Hope, welches Tampico am 14. Februar verließ, hat über eine Million Dollars von Mexico nach England gebracht. Den mit demselben eingegangenen Nachrichten zu Folge, hatte der mexicanische Congress sich genöthigt gesehen, die Regierung zu einer Anleihe von 8 Mill. Dollars zu ermächtigen. Es wurde übrigens ein baldiger Ministerwechsel erwartet. In Vera-Cruz herrscht einige Aufregung, weil sich das Gerücht dort verbreitet hatte, daß die französische Regierung unverzüglich ein Geschwader dorthin senden wolle, um Befriedigung ihrer Forderungen an Mexico zu erzwingen. Die Berichte aus den Bergwerken von Real del Monte lauten zufriedenstellend. (W. 3.)